

# Halbjahresfinanzbericht per 30.06.2011

Konzernhalbjahreslagebericht und  
Konzernzwischenabschluss nach IFRS

## WICHTIGE DATEN AUF EINEN BLICK

### RLB NÖ-WIEN KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS NACH IFRS

Monetäre Werte in Mio. EUR	2011	VERÄNDERUNG <sup>1)</sup>	2010
<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>1.1.-30.6.</b>		<b>1.1.-30.6.</b>
Zinsüberschuss	117,2	8,4%	108,1
Provisionsüberschuss	33,3	8,8%	30,6
Handelsergebnis	4,1	-78,1%	18,8
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	173,2	70,0%	101,8
Verwaltungsaufwendungen	-89,7	7,2%	-83,7
Periodenüberschuss vor Steuern	183,6	45,3%	126,3
Konzern-Periodenüberschuss (nach Minderheiten)	184,1	39,5%	131,9
<b>Bilanz</b>	<b>30.6.</b>		<b>31.12.</b>
Forderungen an Kreditinstitute	10.894	-10,6%	12.189
Forderungen an Kunden	9.794	1,2%	9.680
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.917	-6,2%	15.899
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.777	-4,2%	7.071
Eigenkapital (inkl. Minderheiten und Gewinn)	2.547	6,9%	2.383
Bilanzsumme	31.475	-3,7%	32.683
<b>Bankaufsichtliche Kennzahlen<sup>2)</sup></b>	<b>30.6.</b>		<b>31.12.</b>
Bemessungsgrundlage Gesamtrisiko	14.164	2,8%	13.773
Gesamte Eigenmittel	1.855	1,6%	1.826
Eigenmittelerfordernis	1.133	2,8%	1.102
Überdeckungsquote	63,7%	-2,1 PP	65,8%
Kernkapitalquote Kreditrisiko	9,6%	-0,1 PP	9,7%
Kernkapitalquote Gesamt	9,0%	-0,1 PP	9,1%
Eigenmittelquote Gesamt	13,1%	-0,2 PP	13,3%
<b>Kennzahlen</b>	<b>1.1.-30.6.</b>		<b>1.1.-30.6.</b>
Return on Equity vor Steuern	14,4%	2,6 PP	11,8%
Konzern - Return on Equity (nach Minderheiten)	14,4%	2,1 PP	12,3%
Cost/Income-Ratio	28,0%	-8,3 PP	36,3%
Ergebnis je Aktie in EUR	84,92	40,1%	60,60
Return on Assets nach Steuern	1,15%	0,31 PP	0,84%
Risk/Earnings-Ratio	43,4%	31,5 PP	11,9%
<b>Zusätzliche Informationen</b>	<b>30.6.</b>		<b>31.12.</b>
Mitarbeiter zum Stichtag	1.334	0,2%	1.332
Geschäftstellen	67	0,0%	67
<b>Rating Moody's</b>	<b>langfristig</b>	<b>kurzfristig</b>	<b>Finanzkraft</b>
	A1	P-1	C-

1) PP = Prozentpunkte

2) Der RLB NÖ-Wien Konzern ist Teil des Konzerns der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Eine Regelung bezüglich aufsichtsrechtlicher Eigenmittel für Tochterunternehmen, die einen Teilkonzern aufstellen, ist im österreichischen Bankwesengesetz (BWG) nicht enthalten. Daher haben die angeführten bankaufsichtlichen Kennzahlen gemäß BWG auf teilkonsolidierter Basis der Kreditinstitutsgruppe lediglich Informationscharakter.

## INHALTSVERZEICHNIS

WICHTIGE DATEN AUF EINEN BLICK	2
RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN IM PROFIL	4
<b>KONZERNHALBJAHRESLAGEBERICHT</b>	<b>8</b>
DIE ERGEBNISENTWICKLUNG IM 1. HALBJAHR 2011	9
ERLÄUTERUNG DER ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE	10
FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN	15
ZUR WEITEREN ENTWICKLUNG DES RLB NÖ-WIEN KONZERNS	16
<b>KONZERNZWISCHENABSCHLUSS NACH IFRS</b>	<b>19</b>
A. GESAMTERGEBNISRECHNUNG	19
B. BILANZ	21
C. EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	22
D. KAPITALFLUSSRECHNUNG	22
E. NOTES	23
Details zur Gewinn- und Verlustrechnung	25
Details zur Bilanz	29
Sonstige Erläuterungen	34
ERKLÄRUNG DES VORSTANDES	38

# RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN IM PROFIL

## HALBJAHRESERGEBNIS 2011: STARKE BASIS FÜR DIE STABILE ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSFELDER

Der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien Konzern (RLB NÖ-Wien Konzern) ist mit seinem Geschäftsmodell als Universalbank gut aufgestellt und stark in den Wachstumsregionen Niederösterreich und Wien verankert.

Bei weiterhin herausfordernden Bedingungen auf den Finanzmärkten wurde die Bilanzsumme des RLB NÖ-Wien Konzerns im 1. Halbjahr 2011 gegenüber dem Jahresende 2010 auf EUR 31,5 Mrd. um 3,7 Prozent reduziert. Das

Betriebsergebnis konnte mit EUR 230,7 Mio. im Vergleich zum 1. Halbjahr 2010 von EUR 147 Mio. deutlich gesteigert werden.

Der Konzernperiodenüberschuss nach Steuern und Fremdartteilen erreichte im 1. Halbjahr 2011 einen Wert von EUR 184,1 Mio., das entspricht einem Zuwachs von EUR 52,2 Mio. oder 39,5 Prozent im Vergleich zum Konzernperiodenüberschuss 2010.

## RISIKO UND KOSTEN IM GRIFF

Vor allem die Euro-Schuldenkrise und die geopolitischen Unruhen in Nordafrika und im Nahen Osten sowie die Umweltkatastrophe in Japan beeinflussten das Finanzmarktgeschehen auch in Österreich im 1. Halbjahr 2011 stark. Der RLB NÖ-Wien Konzern ist jedoch mit seinem nachhaltigen Geschäftsmodell gut aufgestellt. Seit zweieinhalb Jahren werden konsequent und erfolgreich die Kosten optimiert und die Effizienz gesteigert. Das zeigt sich an der Cost/Income-Ratio, die auch Mitte 2011

erneut – nämlich mit 28,0 Prozent – gegenüber dem 1. Halbjahr des Vorjahres von 36,3 Prozent weiter deutlich verbessert werden konnte.

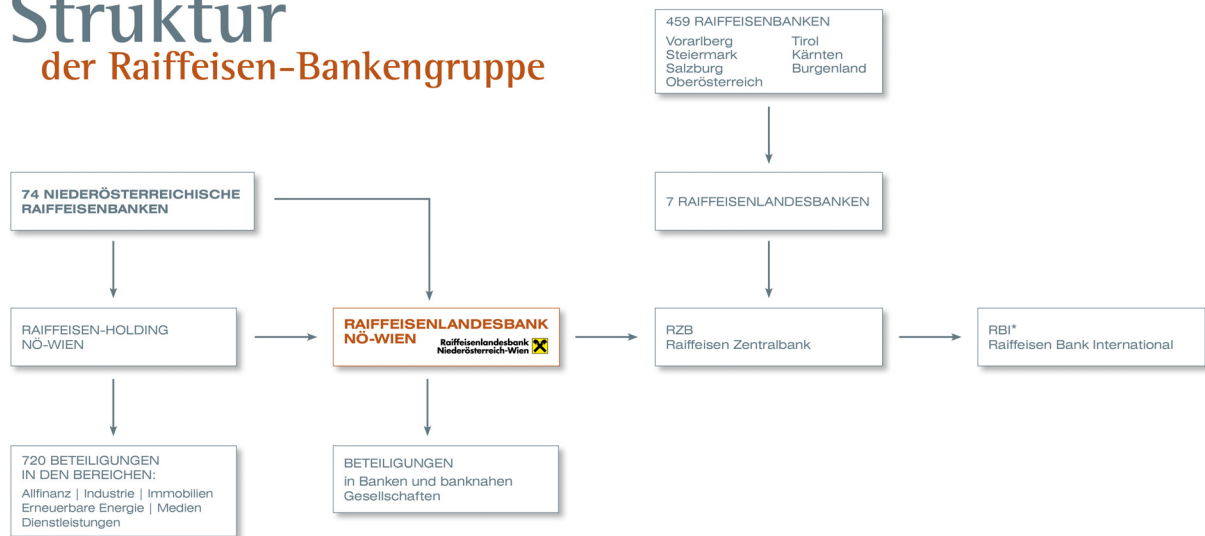
Der RLB NÖ-Wien Konzern ist darüber hinaus eine kapitalstarke Bankengruppe: Die Kernkapitalquote (nach Basel II-Definition) befand sich zum 30.06.2011 mit 9 Prozent auf dem heute international geforderten hohen Niveau.

## NETZWERK MIT INNOVATIONSKRAFT

Der RLB NÖ-Wien Konzern ist Teil eines starken Netzwerkes. Das Fundament bilden die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg.Gen.m.b.H. (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien), die mit 78,58 Prozent die qualifizierte Mehrheit an der RLB NÖ-Wien hält, sowie die niederösterreichischen Raiffeisenbanken, die im Besitz der übrigen Aktien sind. Die RLB NÖ-Wien, ihre Eigentümer und ihre Beteiligungsunternehmen, wie etwa die Raiffeisen

Zentralbank Österreich, Raiffeisen Bausparkasse, Raiffeisen Capital Management, Raiffeisen-Leasing sowie der Raiffeisen Versicherungsmaklerdienst AKTUELL, arbeiten eng zusammen und heben dadurch wesentliche Synergien für ihre Kunden. Die Beteiligungsunternehmen ergänzen das bestehende Bankgeschäft und stellen – jede Beteiligung für sich – einen starken Wirtschaftsfaktor dar.

# Struktur der Raiffeisen-Bankengruppe



## \*RBI – Bedeutendste Beteiligung der RZB-Gruppe

Die Raiffeisen Bank International AG ist eine der führenden Kommerz- und Investmentbanken des Landes. Sie entstand 2010 aus der Fusion der Hauptgeschäftsfelder der RZB mit der Raiffeisen International Bank-Holding AG. Die fusionierte Bank ist durch das breite Vertriebsnetz der Raiffeisen International in CEE und die umfassende Produktpalette der RZB in ihrer Position als eine der führenden Universalbanken der Region gestärkt. Die RBI betrachtet neben Österreich auch CEE als ihren Heimatmarkt. Sie ist in Österreich auf das Kommerzbank- und Investment Banking-Geschäft spezialisiert, betreut die Top-1.000-Unternehmen des Landes und versteht sich als die Corporate Finance-Bank für diese Kundengruppe und als ein führender Anbieter bei Exportfinanzierungen.

## NACHHALTIGER PARTNER AUF AUGENHÖHE

Nachhaltiges Handeln in Wirtschaft, Gesellschaft und Ökologie ist bei Raiffeisen fest verankert. Schon im Gründungsgedanken von Friedrich Wilhelm Raiffeisen, vor rund 150 Jahren, war das Thema Nachhaltigkeit fixer Bestandteil. Im Sinne des Förderauftrages lebt Raiffeisen darüber hinaus eine Philosophie, die den Schutz und die Förderung des Individuums und dessen regionalen Lebensraums zum Ziel hat – Sicherheit, Regionalität und Nachhaltigkeit sind dabei die zentralen Werte. So werden im Sinne der lokalen Wertschöpfung Einlagen grundsätzlich für Kredite an Unternehmen und Privatpersonen in der Region vergeben.

Die RLB NÖ-Wien hat gerade im 1. Halbjahr 2011 in ihrem Selbstverständnis als starker verlässlicher regionaler

Partner für Soziales, Kultur und Sport entscheidend zur Umsetzung unterschiedlicher Projekte in Wien und Niederösterreich beigetragen – Wiener Festwochen, Theater in der Josefstadt, Volksoper Wien, Wiener Lustspielhaus, Raiffeisen Vikings Vienna, oder vielfältige Initiativen wie im Festspielhaus St. Pölten, die Kunstmeile Krems sowie das Donaufestival.

Die RLB NÖ-Wien fördert darüber hinaus Bestrebungen, die eine intakte Umwelt für die nächsten Generationen nachhaltig sichern. So ist sie Mitglied der Raiffeisen Klimaschutzinitiative. In dieser haben sich österreichische Raiffeisenorganisationen zusammengeschlossen. Dort werden die entsprechenden Aktivitäten zum Umweltschutz gebündelt.

# RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN MIT VIELFALT, STABILITÄT, VERLÄSSLICHKEIT UND INNOVATIONSKRAFT ERFOLGREICH WIRTSCHAFTEN

## PRIVAT- UND GEWERBEKUNDEN

Derzeit betreuen über 600 Kundenbetreuer rund 250.000 Kunden der RLB NÖ-Wien an 67 Wiener Standorten, davon sind 49 Privatkundenfilialen, 7 Private Banking Teams für gehobene Privatkunden und 6 spezielle Kompetenzzentren für Handel und Gewerbe. An weiteren 5 Standorten bietet die Raiffeisen-MitarbeiterBeratung speziellen Service für Unternehmen und deren Belegschaft im Raiffeisenverbund an.

In Wien haben 44 Prozent der knapp 1,8 Millionen Bewohner Migrationshintergrund. Diesem Umstand trägt die RLB NÖ-Wien mit ihrem Ethnobanking Rechnung: Die mehrsprachige Kundenbetreuung durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit türkischen, serbischen, kroatischen und bosnischen Wurzeln wurde in den ersten sechs Monaten 2011 bereits in zehn Filialen angeboten.

## KOMMERZKUNDEN

Mehr[Wert]Beratung heißt das Konzept der umfassenden Geschäftsbeziehung zu Kommerzkunden der RLB NÖ-Wien: Das bedeutet, dass Kundenbetreuer, Produktspezialisten, Unternehmensanalysten und Risikomanager eng zusammenarbeiten, die Netzwerke der Bank nutzen und auch externe Berater, z.B. Steuerspezialisten, zu Kundengesprächen mit heranziehen. Die Analyse ist dabei Basis für Handlungsempfehlungen für die Zukunft und damit ein qualitativer Beitrag zur strategischen Entwicklung eines

Unternehmens. Im Halbjahr 2011 konnte die RLB NÖ-Wien bei Unternehmen erneut ein Kreditwachstum in der Höhe von rund 2 Prozent verzeichnen.

Die RLB NÖ-Wien stellt darüber hinaus ihren Kunden für deren Aktivitäten in Centrope – die Region um Wien, St. Pölten, Prag, Budapest und Bratislava – die notwendige Infrastruktur (Spezialgesellschaften, Repräsentanten u.v.m.) sowie qualitativ entsprechende Serviceleistungen zur Verfügung.

## NÖ RAIFFEISENBANKEN

Die RLB NÖ-Wien ist das Spitzeninstitut der Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien. Sie unterstützt die 74 selbstständigen Raiffeisenbanken in Niederösterreich durch eine breite Palette von Beratungs- und Serviceleistungen. Auf Basis von gemeinsam erarbeiteten mittelfristigen Zielen für die gesamte Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien werden diese Leistungen permanent weiterentwickelt und optimiert.

Mit 42 Prozent Marktanteil und 548 Bankstellen sind die Niederösterreichischen Raiffeisenbanken der wesentlichste Nahversorger im Finanzdienstleistungsbereich. Die persönliche Kundenberatung steht nach wie vor im Mittelpunkt.

## FINANZMÄRKTE

In einem turbulenten Marktumfeld ist die RLB NÖ-Wien ein stabiler Partner für Geldanleger. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kunden, umsichtige Beratung – basierend auf profunden Analysen von Wirtschaft, Konjunktur und Entwicklungen an den Finanzmärkten – sowie innovative Ideen zählen zu den wesentlichen Stärken. Die RLB NÖ-Wien setzt mit ihrem Beraterbankkonzept auf Früherkennung, um mit den Kunden möglichst rasch Wege durch schwierigere Zeiten zu finden.

Dem Motto „Investiere in Märkte, die du kennst“ folgt das erfolgreiche Management des Raiffeisen Centropa Regional Fund – einem gemischten Portefeuille aus Aktien und Anleihen der Centrope-Region.

## RISIKOMANAGEMENT / ORGANISATION

Die RLB NÖ-Wien hat als Dienstleistungsunternehmen den Anspruch, ihre Kunden bestmöglich zu servicieren und zu beraten. Um dieses Ziel zu erreichen, setzt die RLB NÖ-Wien im Risikomanagement auf eine aktive, stabile und durchgängige Steuerung – sowohl in ruhigen Zeiten als auch in herausfordernden Jahren. Diese bewegt sich innerhalb des vom Vorstand der RLB NÖ-Wien auf Gesamtbankebene definierten Risikorahmens.

Der RLB NÖ-Wien Konzern wies im 1. Halbjahr eine Kernkapitalquote von 9,0 Prozent aus und liegt damit weit über dem gesetzlich geforderten Niveau von vier Prozent. Diese Sicherheit stärkt das Vertrauen der Sparkunden in die Stabilität der RLB NÖ-Wien. Mit diesem mehr als doppelt so großen Sicherheitspolster ist die RLB NÖ-Wien bereits heute gut für die kommenden Vorschriften nach Basel III gerüstet.

## KONZERNHALBJAHRESLAGEBERICHT

### UMFELD DES BANKGESCHÄFTS IM 1. HALBJAHR 2011

Mehrere Themen beherrschten das Finanzmarktgeschehen im 1. Halbjahr 2011: Die Euro-Schuldenkrise, die von Griechenland und Irland allmählich auch auf andere Peripheriestaaten übergriff, das unerwartete Einläuten der Zinswende in der Eurozone, geopolitische Unruhen in Nordafrika und im Nahen Osten, die die Rohstoffpreise und damit die Inflation anheizten sowie die dreifache Katastrophe in Japan (Erdbeben, Tsunami und nukleare Bedrohung) mit ihren weitreichenden Folgen.

Die Konjunktur überraschte vor allem im 1. Quartal 2011 positiv. So bewegten sich beispielsweise die Stimmungsindikatoren in den USA und der Eurozone auf Rekordniveaus und signalisierten damit eine Fortsetzung des konjunkturellen Aufschwungs. Die Wachstumszahlen des 1. Quartals 2011 bestätigten dies: Das Eurozonen-BIP legte um 0,8 Prozent gegenüber dem Vorquartal zu – dies ist deutlich mehr als der langjährige Durchschnitt.

Ein Blick auf die Wachstumsdaten der einzelnen Länder zeigt jedoch die äußerst unterschiedliche Entwicklung innerhalb der Währungsunion. Während die deutsche Wirtschaft im 1. Quartal 2011 um überraschend starke 1,5 Prozent gegenüber dem Vorquartal und damit fast viermal so viel wie zum Jahresende zulegen konnte und auch Österreich mit einem Anstieg des BIPs um 1,0 Prozent gegenüber dem Vorquartal erfreuen konnte, schrumpfte jenes von Portugal das zweite Quartal in Folge (-0,7 Prozent gegenüber dem Vorquartal).

Griechenland konnte zwar erstmals seit Ende 2009 wieder eine positive Wachstumsrate aufweisen (+0,8 Prozent gegenüber dem Vorquartal), dennoch liegt die Wirtschaftsleistung immer noch um 4,8 Prozent unter dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Während vielerorts vor allem die Industriekonjunktur sehr gut lief, nahmen allmählich auch die Inflationssorgen zu. Preistreiber waren die Rohstoffe. Vor allem Öl verteuerte sich, aber nicht nur nachfragebedingt. Die Sorge vor einem Lieferausfall infolge der Aufstände, die in Tunesien begonnen hatten und rasch auf wichtige Ölförderländer wie beispielsweise Libyen übergriffen, trieb den Preis weiter. Der Preis für die Nordseesorte Brent stieg im April 2011 auf beinahe US-\$ 130 pro Barrel – das war das höchste Niveau seit Juli 2008.

In der Folge erreichte die Inflationsrate der Eurozone im April ihr (vorläufiges) Hoch bei 2,8 Prozent. Damit wurde die EZB-Schwelle von 2 Prozent den fünften Monat in Folge überschritten. Die EZB sah sich mit Blick auf die Eindämmung der Risiken für die Preisstabilität gezwungen einzuschreiten und erhöhte am 7. April erstmals seit Juli 2008 den Leitzinssatz um 25 BP auf 1,25 Prozent. Die Aussagen der EZB machten klar, dass diese den Leitzins ein weiteres Mal anheben wird (was im Juli 2011 mit einer weiteren Erhöhung um 25 BP auf 1,50 Prozent erfolgte).

Die Sorgen um die Euro-Schuldenthematik hatten zur Folge, dass internationale Marktteilnehmer in den sicheren Hafen des Schweizer Frankens flüchteten. Dementsprechend wertete der CHF massiv auf: Zu Jahresbeginn notierte der EUR/CHF-Kurs auf einem Niveau von 1,25, zum Ende des ersten Halbjahr 2011 bei 1,14. Davon ist nun auch die Schweizer Wirtschaft betroffen, allen voran die Exportwirtschaft. Sollte sich der CHF weiter festigen, ist mit Interventionen der SNB zu rechnen.

Im Laufe des 2. Quartals nahmen die Konjunktursorgen wieder zu. Die Versuche mehrerer Schwellenländer, die sich allmählich überhitzende Wirtschaft abzukühlen und vor allem die ausufernde Inflation einzudämmen, brachten eine zunehmend restriktive Geldpolitik mit sich. China erhöhte seinen Leitzinssatz seit Oktober 2010 in fünf Schritten auf 6,56 Prozent (Zinssatz für 1-jährige Ausleihungen), Brasilien hält nach 4 Zinsschritten bereits in diesem Jahr auf einem Leitzinsniveau von 12,25 Prozent.

In der Folge schwächten sich auch die Vorlaufindikatoren deutlich ab und es kam die Sorge auf, dass es in manchen Ländern zu einem „hard landing“ kommen könnte. So fiel beispielsweise der chinesische Einkaufsmanagerindex für den Industriesektor im Juni auf 50,1 Punkte zurück. Damit liegt dieser wichtige Frühindikator nur mehr knapp über der Boom-/Bust-Schwelle von 50 Indexpunkten.

Auch in den USA verschlechterte sich die Datenlage: Die Auftragseingänge für langlebige Wirtschaftsgüter waren rückläufig, die Situation am Arbeitsmarkt verschlechterte sich nach einem Lichtblick zum Jahresauftakt erneut. In der Eurozone präsentierten sich die jüngsten volkswirtschaftlichen Daten ebenfalls zum Teil enttäuschend.

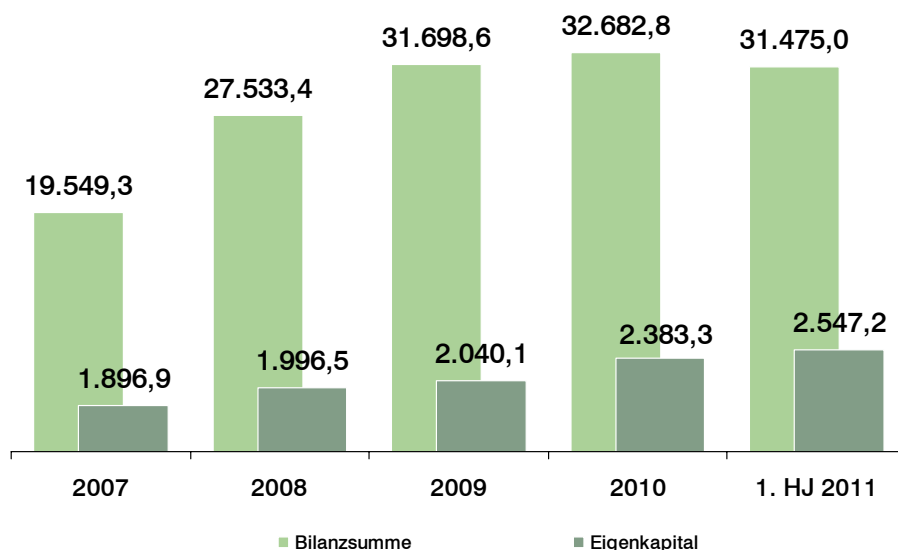


## Die Ergebnisentwicklung im 1. Halbjahr 2011

Der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien Konzern (RLB NÖ-Wien Konzern) erzielte in der sich im 1. Halbjahr 2011 erholenden Realwirtschaft und bei weiterhin volatilen Finanzmärkten ein zufriedenstellendes Ergebnis. In der Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung des RLB NÖ-Wien Konzerns als Regionalbank hat der Vorstand sein Hauptaugenmerk auf eine stabile Entwicklung der Geschäftsfelder gelegt. Durch die Fortsetzung des Effizienzsteigerungsprogramms konnte die Basis für einen sicheren Kurs im Sinne der Kunden gelegt werden.

- Die **Bilanzsumme** wurde im 1. Halbjahr 2011 gegenüber dem Jahresende 2010 um 3,7 Prozent oder EUR 1.207,8 Mio. auf EUR 31.475,0 Mio. reduziert. Die **Forderungen an Kunden** sind hierbei mit einem weiteren Wachstum von 1,2 Prozent auf EUR 9.793,6 Mio. die wirtschaftlich wichtigste Position der Aktivseite der Bilanz. Auf der Passivseite blieben die **Primärmittel**, das sind die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** und die **Verbrieften Verbindlichkeiten**, mit EUR 10.879,8 Mio. stabil.
- Das **Betriebsergebnis** konnte im 1. Halbjahr 2011 auf EUR 230,7 Mio. gesteigert werden und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert. Dazu trugen vor allem die Zuwächse im Zins- und Provisionsergebnis sowie das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen bei.
- Die **Betriebserträge** lagen im 1. Halbjahr 2011 bei EUR 320,3 Mio. und damit um EUR 89,6 Mio. oder 38,8 Prozent über dem Vergleichswert. Die **Verwaltungsaufwendungen** erhöhten sich um EUR 6,0 Mio. oder 7,2 Prozent auf EUR 89,7 Mio. Die **Cost/Income-Ratio** konnte mit 28,0 Prozent gegenüber dem 1. Halbjahr des Vorjahres mit 36,3 Prozent weiter deutlich verbessert werden.
- Der **Zinsüberschuss** als wichtigste Ertragsposition im Kerngeschäft des RLB NÖ-Wien Konzerns lag mit EUR 117,2 Mio. in den ersten sechs Monaten des heurigen Jahres um EUR 9,1 Mio. oder 8,4 Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahres.
- Das **Provisionsergebnis** konnte um EUR 2,7 Mio. oder 8,8 Prozent auf EUR 33,3 Mio. verbessert werden. Das **Handelsergebnis** liegt mit EUR 4,1 Mio. um EUR 14,7 Mio. unter dem Wert des 1. Halbjahres 2010.
- Der Anstieg des Betriebsergebnisses wurde wesentlich unterstützt von einem deutlichen Anstieg des Ergebnisses aus **at equity bilanzierten Unternehmen**. Dieses erhöhte sich um EUR 71,3 Mio. auf EUR 173,2 Mio.
- Der **Konzernperiodenüberschuss nach Steuern und Fremdanteilen** erreichte im 1. Halbjahr 2011 einen Wert von EUR 184,1 Mio., das entspricht einer Steigerung um EUR 52,2 Mio. oder 39,5 Prozent.
- Die gesamten risikogewichteten Aktiva stiegen im 1. Halbjahr 2011 um 2,8 Prozent. Die auf das Gesamttrisiko bezogene **Eigenmittelquote** zum 30. Juni 2011 konnte auf dem hohen Niveau von 13,1 Prozent gehalten werden nach 13,3 Prozent zum Jahresende 2010. Die **Kernkapitalquote**, bezogen auf das Gesamttrisiko, beträgt zum Halbjahr 9,0 Prozent nach 9,1 Prozent Ende 2010.

### Entwicklung der Bilanzsumme und des Eigenkapitals (in EUR Mio.)



## Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### KONZERNBETRIEBSERGEBNIS 1. HALBJAHR 2011 IM VORJAHRESVERGLEICH

in EUR Tsd.	1.1-30.06.2011	1.1-30.06.2010
Zinsüberschuss	117.175	108.081
Provisionsüberschuss	33.296	30.606
Handelsergebnis	4.120	18.792
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	173.189	101.847
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-7.435	-28.652
<b>Betriebserträge</b>	<b>320.345</b>	<b>230.674</b>
Personalaufwand	-48.610	-45.269
Sachaufwand	-38.647	-35.873
Abschreibungen	-2.429	-2.509
<b>Verwaltungsaufwendungen</b>	<b>-89.686</b>	<b>-83.651</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>230.659</b>	<b>147.023</b>

Im 1. Halbjahr 2011 entwickelte sich der **Zinsüberschuss** weiterhin erfreulich und stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr um EUR 9,1 Mio. oder 8,4 Prozent auf EUR 117,2 Mio. Bei steigenden kurzfristigen Zinsen konnte das Zinsergebnis sowohl im Einlagengeschäft wie im Kreditgeschäft gesteigert werden. Im Spargeschäft herrscht nach wie vor ein starker Wettbewerb, daher ist die Ergebnisverbesserung in diesem Bereich ein besonderer Erfolg. Das Kreditgeschäft war im ersten Halbjahr vom Druck auf die Margen geprägt. Die stabile Konjunktursituation macht sich am Kreditmarkt mit einem leichten Rückgang der Risikoaufschläge bemerkbar. Durch richtige Zinseinschätzung konnte auch aus dem Eigengeschäft des Treasurys der Zinsüberschuss vergrößert werden.

Der **Provisionsüberschuss** konnte im Berichtszeitraum um EUR 2,7 Mio. oder 8,8 Prozent auf EUR 33,3 Mio. gesteigert werden. Dieser Anstieg resultiert aus den traditionellen Bankdienstleistungen wie Kreditvergabe und Zahlungsverkehr und demonstriert dadurch die erfolgreiche Umsetzung des Beraterbankkonzeptes des RLB NÖ-Wien Konzerns. Die Provisionen aus dem Wertpapiergeschäft übertrafen ebenso wie die Versicherungs- und Bausparprovision das Niveau des Vorjahres.

Das **Handelsergebnis** ging mit EUR 4,1 Mio. nach EUR 18,8 Mio. im Vorjahr deutlich zurück. Während das Kundenhandelsgeschäft stabil blieb, konnte der Eigenhandel nicht an die Erfolge des Vorjahres anschließen.

Das **Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen** belief sich auf EUR 173,2 Mio., das entspricht einer Steigerung von EUR 71,3 Mio. oder 70,0 Prozent und ist im Wesentlichen von der Entwicklung des Raiffeisen Zentralbank Konzerns (RZB-Konzern) geprägt. Die Ergebnisse des RZB-Konzerns und der Raiffeisen Bank International (RBI) waren im 1. Halbjahr 2011 sehr erfreulich. Die von der RLB NÖ-Wien direkt gehaltenen Beteiligungen in Tschechien, der Slowakei und Ungarn sowie die Raiffeisen Informatik GmbH (R-IT) lieferten in Summe ebenfalls ansehnliche Beiträge.

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** setzt sich größtenteils aus dem Ergebnis im sonstigen Derivatgeschäft und den Dienstleistungserträgen und Kostenersätzen zusammen. In Summe wurde ein Wert von EUR -7,4 Mio. erzielt, dies stellt eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahreswert von EUR -28,7 Mio. dar. Aufgrund von Bewertungsergebnissen aus derivativen Finanzinstrumenten, die weder zu Handelszwecken gehalten werden noch ein Sicherungsinstrument gem. IAS 39 darstellen, ist jedoch auch im 1. Halbjahr 2011 noch ein Verlust zu verzeichnen.

Die **Verwaltungsaufwendungen** sind im 1. Halbjahr 2011 um 7,2 Prozent oder EUR 6,0 Mio. auf EUR 89,7 Mio. angewachsen. Im Mittelpunkt stand der Ausbau des Kundengeschäftes mit dem Ziel, für die Kunden einen spürbaren Mehrwert zu schaffen. Das bankweite Effizienzsteigerungs- und Kostenoptimierungsprogramm wurde weiter fortgeführt, um trotz Wachstumsstrategie den Kostenauftrieb einzuschränken. Der Verwaltungsaufwand gliedert sich in EUR 48,6 Mio. Personalaufwand, EUR 38,6 Mio. Sachaufwand und EUR 2,4 Mio. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Der **Personalaufwand** wurde im 1. Halbjahr 2011 um insgesamt 7,4 Prozent oder EUR 3,3 Mio. gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres erhöht. Darin spiegelt sich die Ausweitung des Personalstandes um 34 Mitarbeiter im Jahresabstand wider. Die Personalaufnahme erfolgte überwiegend im Kommerzkundenbereich, sowie durch Aufnahme von 13 Lehrlingen. Der **Sachaufwand** erhöhte sich im Berichtszeitraum um 7,7 Prozent oder EUR 2,8 Mio. Der Schwerpunkt der Kostensteigerung lag einerseits in prozessverbessernden IT-Aufwendungen und andererseits in gestiegenem Marketingaufwand zur Unterstützung der Marktaktivitäten in Wien. Die

**Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände** konnten auf einem stabilen Niveau gehalten werden.

Das **Betriebsergebnis** erreichte mit EUR 230,7 Mio. einen hervorragenden Wert und lag damit um EUR 83,7 Mio. über dem Vergleichswert des Vorjahres von EUR 147,0 Mio. Die Steigerung resultiert zum überwiegenden Teil aus den erfreulichen Zuwächsen im Zins- und Provisionsergebnis sowie dem guten Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen und dem nur moderaten Anstieg im Verwaltungsaufwand.

#### KONZERNPERIODENÜBERSCHUSS 1. HALBJAHR 2011 IM VORJAHRESVERGLEICH

in EUR Tsd.	1.1-30.06.2011	1.1-30.06.2010
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>230.659</b>	<b>147.023</b>
Risikovorsorge	-50.889	-12.841
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	3.824	-7.859
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>183.594</b>	<b>126.323</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	493	5.602
<b>Periodenüberschuss nach Steuern</b>	<b>184.087</b>	<b>131.925</b>
Anteile anderer Gesellschafter am Erfolg	-8	-3
<b>KONZERNPERIODENÜBERSCHUSS</b>	<b>184.079</b>	<b>131.922</b>

Die **Risikovorsorgen im Kreditgeschäft** stiegen per Saldo (Zuführungen bzw. Auflösungen von Vorsorgen für das Kreditgeschäft sowie Aufwendungen aus Direktabschreibungen von Forderungen und Erträge aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen) von EUR 12,8 Mio. um EUR 38,1 Mio. auf EUR 50,9 Mio. Zwei Effekte prägten den Anstieg im 1. Halbjahr 2011. Zum einen war der Vorjahresvergleichswert durch Auflösungen von Kreditvorsorgen aus der Krisenzeit sehr niedrig, zum anderen sind Forderungsausfälle des Jahres 2011 im ersten Halbjahr berücksichtigt.

Das **Ergebnis aus Finanzinvestitionen**, in Höhe von EUR 3,8 Mio. ist im Wesentlichen vom Ergebnis aus Finanzinstrumenten bestimmt, die at fair value through profit or loss kategorisiert sind. Dies bedeutet eine erfreuliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahresvergleichswert von EUR -7,9 Mio.

Aus den oben angeführten Positionen errechnet sich ein **Periodenüberschuss vor Steuern** in Höhe von EUR 183,6 Mio., der um EUR 57,3 Mio. oder 45,3 Prozent über dem Wert des 1. Halbjahres 2010 mit EUR 126,3 Mio. liegt.

Der **Konzernperiodenüberschuss nach Steuern und Fremdanteilen** erreichte im 1. Halbjahr 2011 somit einen zufriedenstellenden Wert von EUR 184,1 Mio. und konnte damit das Ergebnis des 1. Halbjahres 2010 von EUR 131,9 Mio. um 39,5 Prozent überschreiten.

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 1. HALBJAHR 2011 (SIEHE NOTES (9))

Der RLB NÖ-Wien Konzern ist in folgende Segmente gegliedert, in deren Mittelpunkt die strikte Kundenorientierung steht. (Als Basis der Segmentberichterstattung nach IFRS 8 dient das interne Managementberichtswesen des RLB NÖ-Wien Konzerns):

- Privat- und Gewerbekunden
- Kommerzkunden
- Finanzmärkte
- Beteiligungen
- Management Service

Das Segment der **Privat- und Gewerbekunden** umfasst das Retailgeschäft der Wiener Filialen und betreut Privatpersonen, Handel- und Gewerbebetriebe und selbstständig Erwerbstätige. Es versorgt die Wiener Kunden mit Bankdienstleistungen, insbesondere mit Beratung in Fragen der Veranlagungen und Finanzierungen. Die Private-Banking-Teams servizieren mit ihrer professionellen Beratung die vermögenden Privatkunden in Wien. Die Handel- und Gewerbe-Kompetenzcenter unterstützen die Wiener Klein- und Mittelbetriebe.

Der Periodenüberschuss vor Steuern des Privat- und Gewerbekundengeschäftes belief sich im 1. Halbjahr 2011 auf einem erfreulichen Niveau von EUR 16,8 Mio. gegenüber EUR 10,4 Mio. im Vorjahr. Insgesamt ist es im 1. Halbjahr 2011 wieder gelungen netto rund 10.916 Kunden zu gewinnen. Die ersten sechs Monate des heurigen Jahres bildeten besonders im Einlagengeschäft aufgrund des hohen Wettbewerbs unter den Banken am Wiener Platz eine enorme Herausforderung.

Damit konnte ein Return on Equity vor Steuern von 21,0 Prozent gegenüber 15,6 Prozent im Vorjahr erzielt werden. Die Cost/Income-Ratio verbesserte sich von 73,2 Prozent im Vorjahr auf 72,5 Prozent im 1. Halbjahr 2011.

Die Geschäftsgruppe **Kommerzkunden** weist auch im 1. Halbjahr 2011 wieder eine erfolgreiche Entwicklung in ihren Tätigkeitsbereichen auf. Die entscheidenden Erfolgsfaktoren für die Kommerzkunden der Centropo-Region sind konsequente Kundenorientierung sowie maßgeschneiderte Produkte und Problemlösungen. Die Vertiefung der Geschäftsbeziehungen zu den bestehenden Kunden wurde ebenso weiterverfolgt wie die verstärkte Akquisitionsstrategie. Kunden werden darüber hinaus bei ihren Export- und Importaktivitäten sowie bei ihren Auslandsinvestitionen umfassend begleitet. Dabei ist das internationale Netzwerk von Raiffeisen, insbesondere die Zusammenarbeit mit den Centropo-Banken, ein bedeutender Wettbewerbsvorteil.

Die Geschäftspolitik im Kommerzkundengeschäft führte im 1. Halbjahr 2011 zu einer Geschäftsausweitung und einer weiteren Erhöhung des Zinsüberschusses um

EUR 3,1 Mio. auf EUR 61,9 Mio. Der Zinsüberschuss nach Risikoversorge sank jedoch wegen des Wegfalls der im Vorjahresvergleichszeitraum hohen Auflösungen von Risikoversorgen um EUR 19,9 Mio. Die Geschäftsgruppe erzielte daher einen Periodenüberschuss vor Steuern von EUR 29,2 Mio. nach EUR 48,2 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Mit einem eingesetzten Kapital von EUR 753 Mio. konnte ein Return on Equity vor Steuern von 7,5 Prozent gegenüber 14,4 Prozent im Vorjahr erzielt werden.

Das Segment **Finanzmärkte** konnte im 1. Halbjahr 2011 vor dem Hintergrund stark schwankender Geld- und Kapitalmärkte dank konsequenter risiko- und ertragsorientierter Steuerung eine deutliche Ergebnisverbesserung erreichen. Der Zinsüberschuss weist mit EUR 42,1 Mio. eine weitere Verbesserung gegenüber dem Wert der Vorjahresperiode mit EUR 40,1 Mio. auf. Allerdings waren Risikoversorgen im Ausmaß von EUR 19,8 Mio. notwendig.

Das Ergebnis aus Finanzinvestitionen leistete mit EUR 4,6 Mio. einen weiteren positiven Beitrag zum Periodenüberschuss vor Steuern von EUR 10,4 Mio. Damit konnte das Segmentergebnis gegenüber dem Vorjahr um EUR 9,5 Mio. verbessert werden. Der Return on Equity vor Steuern erreichte mit 7,6 Prozent nach 0,6 Prozent im Vorjahr wieder einen ansprechenden Wert. Dementsprechend konnte auch die Cost/Income-Ratio von 40,0 Prozent auf 22,3 Prozent reduziert werden.

Das Segment **Beteiligungen** erwirtschaftete mit EUR 141,3 Mio. nach EUR 71,2 Mio. im Vorjahr wiederum einen wesentlichen Beitrag zum Periodenüberschuss vor Steuern des RLB NÖ-Wien Konzerns. Das RZB Konzernergebnis trug dazu entscheidend bei. Auch die direkt gehaltenen Anteile an der RBI, R-IT und den Raiffeisen-Netzwerkbanken in Tschechien, der Slowakei und Ungarn entwickelten sich insgesamt erfreulich. Mit einem durchschnittlich eingesetzten Konzerneigenkapital von EUR 1.246 Mio. konnte ein Return on Equity vor Steuern von 21,9 Prozent gegenüber 13,4 Prozent im Vorjahr erzielt werden.

Das Segment **Management-Service** umfasst einerseits sämtliche Aktivitäten, die der RLB NÖ-Wien Konzern im Rahmen seiner Verbundfunktion als Spitzeninstitut der Niederösterreichischen Raiffeisenbanken für diese erbringt, andererseits werden hier Erträge und Aufwendungen aus Tätigkeiten erfasst, die die anderen Geschäftsgruppen bei ihren Marktaktivitäten unterstützen. Zusätzlich ist hier die Bankenabgabe für das 1. Halbjahr 2011 in Höhe von EUR -7,6 Mio. ausgewiesen. Im 1. Halbjahr 2011 entfiel auf dieses Segment ein Ergebnis in Höhe von EUR -14,2 Mio. gegenüber EUR -4,3 Mio. im Vorjahr, was im wesentlichen auf die Einführung der Bankenabgabe 2011 zurückzuführen ist.

## BILANZENTWICKLUNG 1. HALBJAHR 2011

Die **Bilanzsumme** des RLB NÖ-Wien Konzerns zum 30. Juni 2011 ist gegenüber dem 31. Dezember 2010 um EUR 1.207,8 Mio. oder 3,7 Prozent auf EUR 31.475,0 Mio. gesunken. Am deutlichsten wurden die Interbankaktivitäten reduziert. Der RLB NÖ-Wien Konzern ist durch seine Funktion als Spitzeninstitut der niederösterreichischen Raiffeisenbanken schwergewichtig in Transaktionen innerhalb des Raiffeisensektors engagiert. Das Kreditgeschäft wurde auch im ersten Halbjahr 2011 um EUR 113,2 Mio. auf EUR 9.793,6 Mio. weiter ausgebaut. Die Primärmittel als Summe der Kundenverbindlichkeiten und der Verbrieften Verbindlichkeiten konnte bei EUR 10.879,8 Mio. stabil gehalten werden.

## AKTIVA

in EUR Mio.	30.06.2011	31.12.2010	VERÄNDERUNG
Forderungen an Kreditinstitute	10.893,9	12.188,5	-10,6%
Forderungen an Kunden	9.793,6	9.680,4	1,2%
Risikovorsorgen	-290,3	-299,1	-2,9%
Handelsaktiva und sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.430,0	6.515,3	-1,3%
At equity bilanzierte Unternehmen	2.455,4	2.384,3	3,0%
Sonstige Aktiva	2.192,4	2.213,4	-1,0%
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>31.475,0</b>	<b>32.682,8</b>	<b>-3,7%</b>

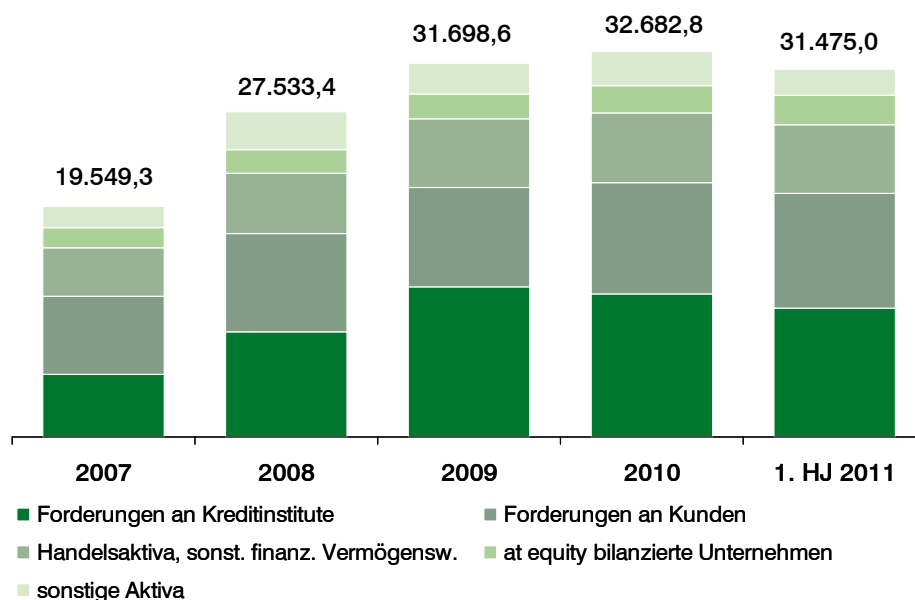
Die **Forderungen an Kreditinstitute** sanken im 1. Halbjahr 2011 um EUR 1.294,6 Mio. oder 10,6 Prozent auf EUR 10.893,9 Mio. Das war insbesondere auf die Reduktion von sektorinternen Forderungen zurückzuführen.

Die **Forderungen an Kunden** erfuhren im Vergleich zum 31.12.2010 einen Zuwachs von 1,2 Prozent oder EUR 113,2 Mio. auf EUR 9.793,6 Mio. zum 30.6.2011. Sie stellen mit 31,1 Prozent der Aktiva eine bedeutende Aktivposition dar. Das Wachstum hat sich im 1. Halbjahr 2011 etwas reduziert, wobei sehr gezielt Kunden mit guter Bonität finanziert wurden. Dabei stiegen sowohl die Ausleihungen an Kommerzkunden wie auch die Ausleihungen an Privatkunden. Die Forderungen an den

öffentlichen Sektor gingen hingegen leicht zurück. Die konservative Risikopolitik wurde ebenso kontinuierlich weitergeführt, wie das aktive Management des Kreditportefeuilles. Der Stand der **Risikovorsorgen** aus dem Kreditgeschäft reduzierte sich aufgrund von geringen Auflösungen auf EUR 290,3 Mio.

Die **Handelsaktiva** und **sonstigen finanziellen Vermögenswerte** wurden in Summe um EUR 85,3 Mio. oder 1,3 Prozent reduziert. Einer leichten Erhöhung der Handelsaktiva aufgrund von Wertsteigerungen bei Schuldverschreibungen steht die Reduktion des Finanzumlaufvermögens und der Finanzanlagen gegenüber. Die **sonstigen Aktiva** wurden ebenfalls leicht um EUR 21,0 Mio. auf EUR 2.192,4 Mio. reduziert.

## Struktur der Bilanzaktiva (in EUR Mio.)



## PASSIVA

in EUR Mio.	30.06.2011	31.12.2010	VERÄNDERUNG
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.917,5	15.899,3	-6,2%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.776,7	7.071,2	-4,2%
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.103,1	3.844,0	6,7%
Handelspassiva und sonstige Passiva	2.402,0	2.731,4	-12,1%
Nachrangige Verbindlichkeiten	728,6	753,7	-3,3%
Eigenkapital	2.547,2	2.383,3	6,9%
<b>Summe der Passiva</b>	<b>31.475,0</b>	<b>32.682,8</b>	<b>-3,7%</b>

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** gingen im 1. Halbjahr 2011 um EUR 981,8 Mio. oder 6,2 Prozent auf EUR 14.917,5 Mio. zurück. Der Anteil von Einlagen von niederösterreichischen Raiffeisenbanken und der RZB beträgt EUR 7.579,1 Mio. oder rund 50,8 Prozent aller Einlagen von Banken. Dadurch kommt die Funktion der RLB NÖ-Wien als Spitzeninstitut der Raiffeisenbanken-Gruppe Niederösterreich-Wien zum Ausdruck. Die Raiffeisenbanken in Niederösterreich halten die gesetzliche Liquiditätsreserve bei der RLB NÖ-Wien. Der RLB NÖ-Wien Konzern selbst ist in Niederösterreich nicht im Retail-Banking tätig.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** sanken um EUR 294,5 Mio. oder 4,2 Prozent auf EUR 6.776,7 Mio. Vom Wert zum 30. Juni 2011 entfielen EUR 2.368,8 Mio. auf **Spareinlagen** im RLB NÖ-Wien Konzern, diese verzeichneten einen Zuwachs von 4,8 Prozent gegenüber dem Jahresende.

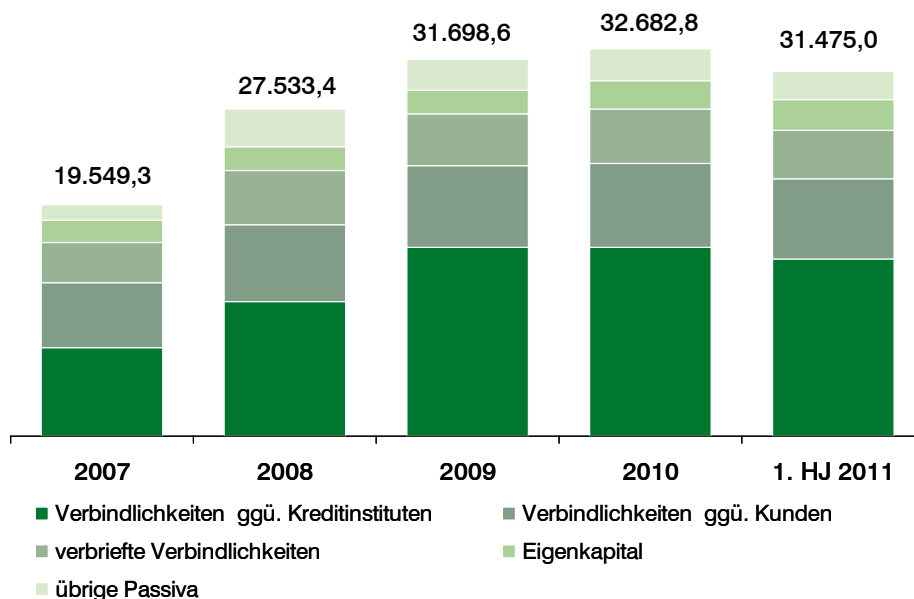
Die **verbrieften Verbindlichkeiten** wurden um EUR 259,1 Mio. oder 6,7 Prozent auf EUR 4.103,1 Mio. gesteigert.

Die **Primärmittel**, das sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden inklusive der verbrieften Verbindlichkeiten, blieben mit EUR 10.879,8 Mio. auf stabilem Niveau und bilden 34,6 Prozent der Bilanzsumme.

Der **Handelspassiva** und **sonstigen Passiva** sind um EUR 329,4 Mio. oder 12,1 Prozent gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Bewertung von derivativen Sicherungsgeschäften.

Das bilanzielle **Eigenkapital** des RLB NÖ-Wien Konzerns wurde im 1. Halbjahr 2011 um insgesamt EUR 163,9 Mio. oder 6,9 Prozent auf EUR 2.547,2 Mio. erhöht.

### Struktur der Bilanzpassiva (in EUR Mio.)



## Finanzielle Leistungsindikatoren

### ERFOLGSKENNZAHLEN

Die **Cost/Income-Ratio** konnte zum 30. Juni 2011 auf einen Wert von 28,0 Prozent gegenüber dem Vorjahresvergleichswert von 36,3 Prozent gesenkt werden. Die Verbesserung spiegelt die relativ stärkere Entwicklung der Betriebserträge in allen wesentlichen Bestandteilen wider.

Der **Return on Equity nach Steuern und Fremdanteilen**, das ist die Eigenkapitalverzinsung bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital, lag zum Halbjahr 2011 erfreulich bei 14,4 Prozent und damit über dem Vergleichswert des 1. Halbjahres 2010 in Höhe von 12,3 Prozent.

### AUFSICHTSRECHTLICHE EIGENMITTEL

(gem. § 24 BWG in Verbindung mit § 30 BWG für den RLB NÖ-Wien Konzern)

Die gesamten **anrechenbaren Eigenmittel** des RLB NÖ-Wien Konzerns erreichten zum 30. Juni 2011 ein Volumen von EUR 1.855,1 Mio. Dem gegenüber steht ein **aufsichtsrechtliches Eigenmittelerfordernis** von EUR 1.133,1 Mio., sodass sich zum Halbjahr freie Eigenmittel von EUR 722,0 Mio. oder 63,7 Prozent des Erfordernisses ergeben.

Die **Eigenmittelquote** bezogen auf das Gesamtrisiko verringerte sich aufgrund des Anstiegs der gesamten risikogewichteten Aktiva nur geringfügig von 13,3 Prozent zum Jahresende 2010 auf 13,1 Prozent per 30. Juni 2011. Sie lag damit weiterhin deutlich über dem gesetzlichen Mindestefordernis von 8,0 Prozent. Die **Kernkapitalquote** bezogen auf das Gesamtrisiko liegt mit 9,0 Prozent ebenfalls nur geringfügig unter dem Vergleichswert per 31. Dezember 2010 in Höhe von 9,1 Prozent und damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestefordernis von 4,0 Prozent.

## Zur weiteren Entwicklung des RLB NÖ-Wien Konzerns

### AUSBLICK FÜR DAS 2. HALBJAHR 2011

Aufgrund der aktuellen Entwicklung der Vorlaufindikatoren erwarten wir eine schwächere Konjunkturdynamik im zweiten Halbjahr 2011, jedoch keinen Rückfall in die Rezession. Der Krisenmodus ist spätestens seit dem Downgrade der USA durch die Ratingagentur Standard & Poors auf AA+ weiter entfacht und zieht auch in der Eurozone weite Kreise. Die Marktnervosität ist äußerst hoch, was sich neben erneut massiven Spreadausweitungen bei Peripherie-Staatspapieren und neuen Höchstständen bei den Währungsvolatilitäten auch in stark rückläufigen Renditen niederschlägt. Fraglich bleibt, ob sich der 10-Jahres-Swapsatz zum Jahresende wieder über der 3 Prozent-Marke einpendeln kann. Die EZB ist dazu übergegangen weiterhin massiv Staatsanleihen der betroffenen Peripheriestaaten anzukaufen. Der Leitzins dürfte in diesem angespannten makroökonomischen Umfeld bis zum Jahresende auf dem aktuellen Niveau von 1,50 Prozent verharren.

Der Ausblick des RLB NÖ-Wien Konzerns ist für das 2. Halbjahr 2011 vorsichtig positiv.

Vor dem Hintergrund weiterhin volatiler Finanzmärkte verfolgt der RLB NÖ-Wien Konzern in seinem wirtschaftlichen Handeln einen Weg, der konsequent auf Nachhaltigkeit setzt. Hierbei ist der RLB NÖ-Wien Konzern seinen genossenschaftlichen Wurzeln engstens verbunden.

Der RLB NÖ-Wien Konzern begleitet seine Kunden auf Märkten, die ihm nicht nur vertraut sind, sondern auf welchen er auch schon bisher nachhaltig erfolgreich war. Als „Beste Beraterbank“ in Wien steht der RLB NÖ-Wien Konzern auch 2011 beratend und unterstützend auf der Seite seiner Privatkunden und Kommerzkunden. Dabei wird sowohl das konservative Finanzierungsgeschäft wie auch das auf Nachhaltigkeit setzende Veranlagungsgeschäft bei einer Stabilisierung der Weltwirtschaft und bei vorsichtig positiven Konjunkturaussichten profitieren können.

Die Stärke des RLB NÖ-Wien Konzerns macht ihn aber auch für die Raiffeisenbanken in Niederösterreich und für die RZB und deren Tochter Raiffeisen Bank International AG (RBI) zu einem verlässlichen Partner. Die Kooperation im Raiffeisensektor wird 2011 weiter intensiviert.

Der RLB NÖ-Wien Konzern strebt mit seinem Geschäftsmodell 2011 ein weiteres Wachstum im Kundengeschäft an. Geplant ist, den Erfolgskurs mit einem weiter steigenden Ergebnis fortzuführen – so konnte auch das Betriebsergebnis zum 30.6.2011 gegenüber dem Vorjahreswert weiter gesteigert werden. Der Vorstand rechnet mit einer Steigerung des Konzernjahresüberschusses von rund 5 Prozent.



## RISIKOBEURTEILUNG FÜR DAS 2. HALBJAHR 2011

Der RLB NÖ-Wien Konzern hält weiter an seinen Einschätzungen von anhaltend schwachen Märkten und hohen Volatilitäten fest. Dieser Annahme folgend, werden im Risikomanagement die laufenden Analysen mit dem zusätzlichen Fokus auf diese Entwicklung durchgeführt.

Dementsprechend defensiv erfolgt derzeit die Risikopositionierung des RLB NÖ-Wien Konzerns sowohl im Handels- als auch im Bankbuch. Dies zeigt sich auch deutlich in der geringen durchschnittlichen VaR-Auslastung über den bisherigen Jahresverlauf. Auch für die 2. Jahreshälfte wird jedoch weiterhin eine selektive und engere Gestionierung der bestehenden Risikopositionen fortgesetzt, welche neben den standardisierten Stress-/Back Testings, über anlassbezogene ad hoc Auswertungen sowie zeitnahe Berichterstattung im Vorstand ergänzt werden.

Dem erhöhten Unsicherheitsfaktor im Bereich Peripheriestaaten wird über entsprechende Stressszenarien ebenfalls Rechnung getragen. Dabei werden neben der Auswirkung von Direktengagements im

Bereich „Staaten und Banken“, auch indirekte negative Effekte denkbarer Szenarien auf Partnerbanken des RLB NÖ-Wien Konzerns untersucht und bewertet.

Aufgrund der Marktbewegungen ist für das Jahresergebnis 2011 ein zusätzlicher Vorsorgebedarf für die Deckung des Kreditrisikos zu erwarten, der aber aus heutiger Sicht in der budgetierten Größenordnung liegen wird. Damit wird im RLB NÖ-Wien Konzern für die möglichen Auswirkungen der weiterhin schwachen Wirtschaftsentwicklung auf die Kreditkunden, für die Auswirkungen aus den Unsicherheiten auf den Finanzmärkten und für die Erfordernisse aus dem Anstieg des Schweizer Franken vorgesorgt, auch wird damit der Abfederung eines eventuellen Bewertungserfordernisses Rechnung getragen.

Insgesamt zeigt die laufende Risikobeobachtung und -bewertung keine Indizien für Risiken, die über jene oben erwähnten hinausgehen und sich voraussichtlich wesentlich auf die Entwicklung des RLB NÖ-Wien Konzerns auswirken würden.



## KONZERNZWISCHENABSCHLUSS NACH IFRS

### A. GESAMTERGEBNISRECHNUNG

#### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in EUR Tsd.	Notes	1.1.-30.6. 2011	1.1.-30.6. 2010
Zinserträge	(1)	374.038	341.300
Zinsaufwendungen	(1)	-256.863	-233.219
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>(1)</b>	<b>117.175</b>	<b>108.081</b>
Risikovorsorge	(2)	-50.889	-12.841
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>		<b>66.286</b>	<b>95.240</b>
Provisionserträge	(3)	48.313	45.335
Provisionsaufwendungen	(3)	-15.017	-14.729
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>(3)</b>	<b>33.296</b>	<b>30.606</b>
Handelsergebnis	(4)	4.120	18.792
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen		173.189	101.847
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	(5)	3.824	-7.859
Verwaltungsaufwendungen	(6)	-89.686	-83.651
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(7)	-7.435	-28.652
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>		<b>183.594</b>	<b>126.323</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag		493	5.602
<b>Periodenüberschuss nach Steuern</b>		<b>184.087</b>	<b>131.925</b>
Anteile anderer Gesellschafter am Erfolg		-8	-3
<b>Konzern-Periodenüberschuss</b>		<b>184.079</b>	<b>131.922</b>
		1.1.-30.6. 2011	1.1.-30.6. 2010
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR</b>	<b>(8)</b>	<b>84,92</b>	<b>60,60</b>

Es waren keine Wandel- und Optionsrechte im Umlauf, daher liegt keine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie vor.

## ÜBERLEITUNG ZUM GESAMTERGEBNIS

in EUR Tsd.	Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens		Anteile anderer Gesellschafter	
	1.1.-30.6. 2011	1.1.-30.6. 2010	1.1.-30.6. 2011	1.1.-30.6. 2010
<b>Konzern-Periodenüberschuss</b>	<b>184.079</b>	<b>131.922</b>	<b>8</b>	<b>3</b>
Cash flow hedge Rücklage	7.695	-11.442	0	0
Available-for-sale Rücklage	7.115	-16.587	-3	1
Anteiliges sonstiges Gesamtergebnis der at equity bilanzierten Unternehmen	-24.442	118.805	0	0
Steuerlatenz	-3.503	6.736	0	0
<b>Sonstiges Gesamtergebnis</b>	<b>-13.136</b>	<b>97.512</b>	<b>-3</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>170.943</b>	<b>229.434</b>	<b>5</b>	<b>4</b>

## B. BILANZ

AKTIVA in EUR Tsd.	Notes	30.6.2011	31.12.2010
Barreserve		58.598	42.837
Forderungen an Kreditinstitute	(10, 27)	10.893.892	12.188.513
Forderungen an Kunden	(11, 27)	9.793.628	9.680.435
Risikovorsorge	(12, 27)	-290.305	-299.122
Handelsaktiva	(13, 27)	618.523	588.348
Sonstiges Finanzumlaufvermögen	(14, 27)	2.294.696	2.320.545
Finanzanlagen	(15, 27)	3.444.630	3.548.723
At equity bilanzierte Unternehmen		2.455.433	2.384.329
Immaterielle Vermögenswerte	(16)	5.271	5.947
Sachanlagen	(17)	8.314	8.879
Sonstige Aktiva	(18, 27)	2.192.357	2.213.411
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b>31.475.037</b>	<b>32.682.845</b>

PASSIVA in EUR Tsd.	Notes	30.6.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(19, 27)	14.917.493	15.899.314
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(20, 27)	6.776.740	7.071.160
Verbriefte Verbindlichkeiten	(21, 27, 28)	4.103.053	3.843.953
Handelspassiva	(22, 27)	214.825	242.383
Sonstige Passiva	(23, 27)	2.081.215	2.428.127
Rückstellungen	(24, 27)	105.955	60.905
Nachrangkapital	(25, 27, 28)	728.605	753.739
Eigenkapital	(26)	2.547.151	2.383.264
Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens		2.362.972	2.383.165
Konzern-Periodenüberschuss <sup>1)</sup>		184.079	0
Anteile anderer Gesellschafter		100	99
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b>31.475.037</b>	<b>32.682.845</b>

1) Infolge des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, dem Hauptgesellschafter der RLB NÖ-Wien AG, wird das nach Dotierung der vertraglich vorgesehenen Rücklagen verbleibende Jahresergebnis per 31.12. an die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien abgeführt.

### C. EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in EUR Tsd.	Gezeichnetes Kapital	Partizipationskapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Konzernperiodenüberschuss	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
<b>Eigenkapital 1.1.2011</b>	<b>214.520</b>	<b>76.500</b>	<b>432.688</b>	<b>1.659.457</b>	<b>0</b>	<b>98</b>	<b>2.383.264</b>
Gesamtergebnis				-13.136	184.079	5	170.948
Ausschüttungen						-3	-3
Sonstige Veränderungen				-7.057			-7.057
<b>Eigenkapital 30.6.2011</b>	<b>214.520</b>	<b>76.500</b>	<b>432.688</b>	<b>1.639.264</b>	<b>184.079</b>	<b>100</b>	<b>2.547.151</b>

in EUR Tsd.	Gezeichnetes Kapital	Partizipationskapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Konzernperiodenüberschuss	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
<b>Eigenkapital 1.1.2010</b>	<b>214.520</b>	<b>76.500</b>	<b>432.688</b>	<b>1.316.335</b>	<b>0</b>	<b>93</b>	<b>2.040.136</b>
Gesamtergebnis				97.512	131.922	4	229.438
Ausschüttungen						-3	-3
Sonstige Veränderungen				-13.961			-13.961
<b>Eigenkapital 30.6.2010</b>	<b>214.520</b>	<b>76.500</b>	<b>432.688</b>	<b>1.399.886</b>	<b>131.922</b>	<b>94</b>	<b>2.255.611</b>

### D. KAPITALFLUSSRECHNUNG

in EUR Tsd.	1.1.-30.6. 2011	1.1.-30.6. 2010
<b>Zahlungsmittelstand zum Ende der Vorperiode</b>	<b>42.837</b>	<b>47.420</b>
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	8.854	-49.040
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	92.367	-11.594
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-85.459	54.463
Effekte aus Wechselkursänderungen	-1	53
<b>Zahlungsmittelstand zum Ende der Periode</b>	<b>58.598</b>	<b>41.302</b>

## E. NOTES

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Konzernabschlüsse der RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (RLB NÖ-Wien) werden in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie von der EU übernommen wurden, aufgestellt. Der vorliegende Zwischenbericht zum 30. Juni 2011 steht in Einklang mit den unter IAS 34 zusammengefassten IFRS-Regeln, die die Mindestbestandteile für einen Zwischenbericht und die Regelung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen für Abschlüsse, die für eine Zwischenberichtsperiode aufgestellt werden, festlegen.

Die Zahlenangaben erfolgen in Tausend Euro, sofern in der jeweiligen Position nicht ausdrücklich etwas Abweichendes festgehalten ist.

Die Anzahl der einbezogenen sowie der at equity bilanzieren Unternehmen hat sich in der Berichtsperiode nicht verändert.

Im Berichtszeitraum gab es weder Unternehmenszusammenschlüsse, Restrukturierungsmaßnahmen noch erfolgte die Aufgabe von Geschäftsbereichen.

Im 1. Halbjahr 2011 sind keine besonderen saisonalen Einflüsse oder hinsichtlich Art, Umfang und Häufigkeit ungewöhnlichen Geschäftsfälle aufgetreten, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgewirkt hätten.

Trotz einer Eintrübung der Stimmung der heimischen Firmen wegen der Börsenturbulenzen hat das BIP-Plus gegenüber dem vorhergehenden Vierteljahr von 0,8 auf wiederum 1,0 Prozent zugelegt. Im Jahresabstand bremste sich der reale Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts im zweiten Quartal aber von 4,2 auf 3,7 Prozent ab. Der RLB NÖ-Wien Konzern hat von diesem Aufschwung profitiert. Der Ausblick auf das zweite Halbjahr 2011 ist jedoch, wie auch durch die volatilen Börsen angezeigt nicht mehr so positiv.

Zwischen dem Ende der Zwischenberichtsperiode und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Zwischenberichtes sind keine wesentlichen Ereignisse aufgetreten, welche nicht im Zwischenbericht wiedergespiegelt sind.

Zum Berichtsstichtag gab es keine offenen Rechtsstreitigkeiten, deren Ausgang den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte. An die RAIFFEISENHOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien), dem Mutterunternehmen der RLB NÖ-Wien, wurden aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages nach der am 6. Mai 2011 stattgefundenen Hauptversammlung EUR 60,3 Mio. überwiesen.

Der Halbjahresfinanzbericht wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

## ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bis auf folgende neue Regelungen wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31.12.2010 angewendet:

Neue Regelungen		anzuwenden für Geschäftsjahre ab	bereits von der EU übernommen
Änderungen von Standards			
IAS 24	Überarbeitete Definition der nahe stehenden Unternehmen und Personen (überarbeitet 2009)	01.01.2011	ja
IAS 32	Änderungen in Bezug auf die Klassifizierung von Bezugsrechten	01.02.2010	ja
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards	01.07.2010	ja
diverse	Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (2009-2010)	größtenteils 01.01.2011	ja
Neue Interpretationen			
IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente	01.07.2010	ja
Änderungen von Interpretationen			
IFRIC 14	IAS 19 - Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung	01.01.2011	ja

Aufgrund der geänderten Definition der nahe stehenden Unternehmen gemäß IAS 24 (2009) hat sich der Kreis der nahe stehenden Unternehmen des RLB NÖ-Wien Konzerns im Vergleich zu den Angaben im Konzernabschluss zum 31.12.2010 um die assoziierten Unternehmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, die at equity bilanziert werden, sowie um die Tochtergesellschaften der at equity bilanzierten Unternehmen erweitert. Die Änderungen im IAS 24 (2009)

sind retrospektiv anzuwenden. Die Beträge der Vergleichsperioden wurden entsprechend angepasst.

Für Zwecke der Zwischenberichterstattung haben sich sonst keine Auswirkungen aus neuen Regelungen ergeben, da es für die restlichen geänderten Standards derzeit keine Anwendungsfälle im RLB NÖ-Wien Konzern gibt.



## DETAILS- ZUR GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

### (1) ZINSÜBERSCHUSS

in EUR Tsd.	1.1.-30.6. 2011	1.1.-30.6. 2010
<b>Zinserträge</b>	<b>365.876</b>	<b>332.346</b>
aus Forderungen an Kreditinstitute	91.101	89.105
aus Forderungen an Kunden	140.597	117.073
aus sonstigem Finanzumlaufvermögen	34.072	32.837
aus dem Handelsbestand	2.973	2.256
aus Finanzanlagen	56.230	52.285
aus derivativen Finanzinstrumenten	40.888	38.790
Sonstige	15	0
<b>Laufende Erträge</b>	<b>8.162</b>	<b>8.954</b>
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	7.040	7.874
aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	19	16
aus sonstigen Beteiligungen	1.103	1.064
<b>Zinsen und zinsähnliche Erträge gesamt</b>	<b>374.038</b>	<b>341.300</b>
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>-256.863</b>	<b>-233.219</b>
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-109.063	-95.468
für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-44.126	-39.828
für verbriefte Verbindlichkeiten	-58.176	-55.680
für Nachrangkapital	-15.994	-14.594
aus derivativen Finanzinstrumenten	-29.463	-27.609
Sonstige	-41	-40
<b>Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen gesamt</b>	<b>-256.863</b>	<b>-233.219</b>
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>117.175</b>	<b>108.081</b>

### (2) RISIKOVORSORGE

in EUR Tsd.	1.1.-30.6. 2011	1.1.-30.6. 2010
<b>Einzelwertberichtigungen</b>	<b>-50.739</b>	<b>-10.939</b>
Zuführung zur Risikovorsorge	-75.723	-44.691
Auflösung von Risikovorsorge	24.516	33.407
Direktabschreibungen	-172	-268
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	640	613
<b>Portfolio-Wertberichtigungen</b>	<b>-150</b>	<b>-1.902</b>
Zuführung zur Risikovorsorge	-741	-1.991
Auflösung von Risikovorsorge	591	89
<b>Gesamt</b>	<b>-50.889</b>	<b>-12.841</b>

**(3) PROVISIONSÜBERSCHUSS**

in EUR Tsd.	1.1.-30.6. 2011	1.1.-30.6. 2010
Zahlungsverkehr	8.449	7.496
Kreditbearbeitung und Avalgeschäft	5.373	4.802
Wertpapiergeschäft	10.884	10.116
Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäfte	2.246	2.357
Sonstige Bankdienstleistungen	6.344	5.835
<b>Gesamt</b>	<b>33.296</b>	<b>30.606</b>

**(4) HANDELSERGEBNIS**

in EUR Tsd.	1.1.-30.6. 2011	1.1.-30.6. 2010
Zinsbezogene Geschäfte	87	3.085
Währungsbezogene Geschäfte	1.216	11.450
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	2.363	2.460
Sonstige Geschäfte	454	1.797
<b>Gesamt</b>	<b>4.120</b>	<b>18.792</b>

**(5) ERGEBNIS AUS FINANZINVESTITIONEN**

in EUR Tsd.	1.1.-30.6. 2011	1.1.-30.6. 2010
Ergebnis aus Finanzanlagen, kategorisiert held-to-maturity	-372	506
Ergebnis aus Finanzanlagen, kategorisiert available-for-sale, bewertet zum fair value	-67	130
Ergebnis aus Finanzanlagen, kategorisiert available-for-sale, bewertet at cost	-1.156	0
Ergebnis aus Anteilen an at equity bilanzierten Unternehmen	0	572
Ergebnis aus nicht börsennotierten Wertpapieren, die als Forderungen ausgewiesen sind, kategorisiert loans and receivables	295	562
Ergebnis aus at fair value through profit or loss kategorisierten Finanzinstrumenten	5.124	-10.426
Realisiertes Ergebnis aus Verbindlichkeiten, bewertet at cost	0	797
<b>Gesamt</b>	<b>3.824</b>	<b>-7.859</b>

## (6) VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

in EUR Tsd.	1.1.-30.6. 2011	1.1.-30.6. 2010
Personalaufwand	-48.610	-45.269
Sachaufwand	-38.647	-35.873
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-2.429	-2.509
<b>Gesamt</b>	<b>-89.686</b>	<b>-83.651</b>

## (7) SONSTIGES BETRIEBLICHES ERGEBNIS

in EUR Tsd.	1.1.-30.6. 2011	1.1.-30.6. 2010
Ergebnis aus dem hedge accounting	1.188	-1.630
Ergebnis aus sonstigen Derivaten	-7.365	-33.878
Sonstige betriebliche Erträge	6.814	7.320
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.072	-464
<b>Gesamt</b>	<b>-7.435</b>	<b>-28.652</b>

## (8) ERGEBNIS JE AKTIE

	1.1.-30.6. 2011	1.1.-30.6. 2010
Konzern-Periodenüberschuss in EUR Tsd.	184.079	131.922
Abzüglich Ausschüttung auf das Partizipationskapital	-1.913	-1.913
Bereinigter Konzern-Periodenüberschuss	182.167	130.010
Anzahl ausgegebener Stammaktien (Stück)	2.145.201	2.145.201
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR</b>	<b>84,92</b>	<b>60,60</b>

Es waren keine Wandel- und Optionsrechte im Umlauf, daher liegt keine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie vor.

(9) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG IM DETAIL<sup>1)</sup>

1.1.-30.6.2011	Privat- und Gewerbe- kunden	Kommerz- kunden	Finanz- märkte	Beteili- gungen	Manage- ment Service	Gesamt
in EUR Tsd.						
Zinsüberschuss	43.042	61.853	42.118	-29.461	-377	117.175
Risikovorsorge	-303	-30.769	-19.817	0	0	-50.889
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	42.739	31.084	22.301	-29.461	-377	66.286
Provisionsüberschuss	16.752	11.800	-752	0	5.496	33.296
Handelsergebnis	1.817	1.323	-645	0	1.625	4.120
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	173.189	0	173.189
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	0	723	4.608	-1.507	0	3.824
Verwaltungsaufwendungen	-45.063	-17.492	-7.359	-913	-18.859	-89.686
davon Personalaufwand	-26.683	-11.007	-3.188	-270	-7.461	-48.610
davon Sachaufwand	-17.002	-6.295	-3.637	-635	-11.078	-38.647
davon Abschreibungen	-1.378	-189	-534	-8	-320	-2.429
Sonstiges betriebliches Ergebnis	563	1.802	-7.732	-26	-2.042	-7.435
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>16.808</b>	<b>29.240</b>	<b>10.421</b>	<b>141.282</b>	<b>-14.157</b>	<b>183.594</b>
Durchschn. risikogewichtete Aktiva in Mio. EUR	1.600	7.818	2.760	1.557	480	14.215
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital in Mio. EUR	154	753	266	1.246	46	2.465
Return on Equity vor Steuern	21,0%	7,5%	7,6%	21,9%	-	14,4%
Cost/Income Ratio	72,5%	22,8%	22,3%	0,6%	401,1%	28,0%

1.1.-30.6.2010	Privat- und Gewerbe- kunden	Kommerz- kunden	Finanz- märkte	Beteili- gungen	Manage- ment Service	Gesamt
in EUR Tsd.						
Zinsüberschuss	39.113	58.813	40.092	-29.656	-281	108.081
Risikovorsorge	-5.036	-7.805	0	0	0	-12.841
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	34.077	51.008	40.092	-29.656	-281	95.240
Provisionsüberschuss	15.476	10.022	-563	0	5.671	30.606
Handelsergebnis	2.310	1.262	12.463	0	2.757	18.792
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	101.847	0	101.847
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	0	564	-8.290	-133	0	-7.859
Verwaltungsaufwendungen	-42.103	-16.183	-6.110	-960	-18.296	-83.651
davon Personalaufwand	-24.186	-11.091	-3.896	-260	-5.836	-45.269
davon Sachaufwand	-17.346	-4.860	-1.691	-601	-11.375	-35.873
davon Abschreibungen	-571	-232	-523	-98	-1.085	-2.509
Sonstiges betriebliches Ergebnis	605	1.495	-36.709	58	5.899	-28.652
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>10.365</b>	<b>48.168</b>	<b>883</b>	<b>71.156</b>	<b>-4.250</b>	<b>126.323</b>
Durchschn. risikogewichtete Aktiva in Mio. EUR	1.448	7.289	3.386	1.311	476	13.910
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital in Mio. EUR	133	669	311	1.061	44	2.218
Return on Equity vor Steuern	15,6%	14,4%	0,6%	13,4%	-	11,8%
Cost/Income Ratio	73,2%	22,6%	40,0%	1,3%	130,3%	36,3%

1) Siehe Konzernhalbjahreslagebericht Seite 12 Segmentberichterstattung 1. Halbjahr 2011.

## DETAILS ZUR BILANZ

### (10) FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

in EUR Tsd.	30.6.2011	31.12.2010
Täglich fällige Guthaben	860.608	1.161.530
Termingelder	7.538.992	8.497.247
Kredite und Darlehen	2.414.367	2.446.658
Schuldtitel	24.217	23.784
Sonstiges	55.708	59.294
<b>Gesamt</b>	<b>10.893.892</b>	<b>12.188.513</b>

### (11) FORDERUNGEN AN KUNDEN

in EUR Tsd.	30.6.2011	31.12.2010
Giro- und Kontokorrentgeschäft	1.454.272	1.463.536
Barvorlagen	658.729	744.955
Kredite	7.626.314	7.415.477
Schuldtitel	20.346	20.223
Sonstiges	33.967	36.244
<b>Gesamt</b>	<b>9.793.628</b>	<b>9.680.435</b>

in EUR Tsd.	30.6.2011	31.12.2010
Öffentlicher Sektor	479.106	568.539
Retailkunden	1.585.254	1.526.227
Unternehmen	7.729.252	7.585.669
Sonstige	16	0
<b>Gesamt</b>	<b>9.793.628</b>	<b>9.680.435</b>

### (12) RISIKOVORSORGE

2011 in EUR Tsd.	Stand 1.1.	Zu- führungen	Auf- lösungen	Verbrauch	Stand 30.6.
<b>Einzelwertberichtigungen</b>	<b>274.506</b>	<b>29.643</b>	<b>-21.005</b>	<b>-17.605</b>	<b>265.539</b>
Forderungen an Kreditinstitute	12.140	58	-1.609	-7.608	2.981
Forderungen an Kunden	262.366	29.585	-19.396	-9.997	262.558
<b>Portfolio-Wertberichtigungen</b>	<b>24.616</b>	<b>741</b>	<b>-591</b>	<b>0</b>	<b>24.766</b>
Forderungen an Kreditinstitute	2.821	0	-116	0	2.705
Forderungen an Kunden	21.795	741	-475	0	22.061
<b>Risikovorsorgen aus dem Kreditgeschäft<sup>1)</sup></b>	<b>299.122</b>	<b>30.384</b>	<b>-21.596</b>	<b>-17.605</b>	<b>290.305</b>
<b>Risiken außerbilanzieller Verpflichtungen<sup>2)</sup></b>	<b>13.877</b>	<b>46.080</b>	<b>-3.511</b>	<b>0</b>	<b>56.446</b>
<b>Gesamt</b>	<b>312.999</b>	<b>76.464</b>	<b>-25.107</b>	<b>-17.605</b>	<b>346.751</b>

1) Risikovorsorgen aus dem Kreditgeschäft werden im Bilanzposten Risikovorsorge ausgewiesen.

2) Risiken außerbilanzieller Verpflichtungen werden im Bilanzposten Rückstellungen ausgewiesen.

2010 in EUR Tsd.	Stand 1.1.	Zu- führungen	Auf- lösungen	Verbrauch	Stand 30.6.
<b>Einzelwertberichtigungen</b>	<b>258.611</b>	<b>40.966</b>	<b>-30.181</b>	<b>-8.077</b>	<b>261.319</b>
Forderungen an Kreditinstitute	15.245	999	0	-3.857	12.387
Forderungen an Kunden	243.366	39.967	-30.181	-4.220	248.932
<b>Portfolio-Wertberichtigungen</b>	<b>22.424</b>	<b>1.991</b>	<b>-89</b>	<b>0</b>	<b>24.326</b>
Forderungen an Kreditinstitute	2.811	0	-89	0	2.722
Forderungen an Kunden	19.613	1.991	0	0	21.604
<b>Risikovorsorgen aus dem Kreditgeschäft<sup>1)</sup></b>	<b>281.035</b>	<b>42.957</b>	<b>-30.270</b>	<b>-8.077</b>	<b>285.645</b>
<b>Risiken außerbilanzieller Verpflichtungen<sup>2)</sup></b>	<b>18.443</b>	<b>3.725</b>	<b>-3.226</b>	<b>0</b>	<b>18.942</b>
<b>Gesamt</b>	<b>299.478</b>	<b>46.682</b>	<b>-33.496</b>	<b>-8.077</b>	<b>304.587</b>

1) Risikovorsorgen aus dem Kreditgeschäft werden im Bilanzposten Risikovorsorge ausgewiesen.

2) Risiken außerbilanzieller Verpflichtungen werden im Bilanzposten Rückstellungen ausgewiesen.

### (13) HANDELSAKTIVA

in EUR Tsd.	30.6.2011	31.12.2010
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	393.041	340.026
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10.098	4.500
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	166.404	181.954
Abgrenzungen von Derivaten	48.980	61.868
<b>Gesamt</b>	<b>618.523</b>	<b>588.348</b>

### (14) SONSTIGES FINANZUMLAUFVERMÖGEN

in EUR Tsd.	30.6.2011	31.12.2010
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>1.980.880</b>	<b>1.930.522</b>
Kategorisiert at fair value through profit or loss	1.980.880	1.930.522
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>313.816</b>	<b>390.023</b>
Kategorisiert at fair value through profit or loss	313.816	390.023
<b>Gesamt</b>	<b>2.294.696</b>	<b>2.320.545</b>

### (15) FINANZANLAGEN

in EUR Tsd.	30.6.2011	31.12.2010
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>3.040.395</b>	<b>3.145.506</b>
Kategorisiert held-to-maturity	1.414.287	1.529.477
Kategorisiert available-for-sale, bewertet zum fair value	1.626.108	1.616.029
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>356.166</b>	<b>354.123</b>
Kategorisiert available-for-sale, bewertet zum fair value	327.466	325.423
Kategorisiert available-for-sale, bewertet at cost	28.700	28.700
<b>Unternehmensanteile</b>	<b>48.069</b>	<b>49.094</b>
Kategorisiert available-for-sale, bewertet at cost <sup>1)</sup>	48.069	49.094
<b>Gesamt</b>	<b>3.444.630</b>	<b>3.548.723</b>

1) Darin enthalten sind Partizipationsscheine an der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in Höhe von TEUR 277 (VJ TEUR 277).

**(16) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE**

in EUR Tsd.	30.6.2011	31.12.2010
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	5.271	5.947
<b>Gesamt</b>	<b>5.271</b>	<b>5.947</b>

**(17) SACHANLAGEN**

in EUR Tsd.	30.6.2011	31.12.2010
Betriebliche genutzte Grundstücke und Gebäude	720	779
Sonstige Sachanlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.594	8.100
<b>Gesamt</b>	<b>8.314</b>	<b>8.879</b>

**(18) SONSTIGE AKTIVA**

in EUR Tsd.	30.6.2011	31.12.2010
Steuerforderungen	20.977	20.708
Positive Marktwerte derivativer Sicherungsgeschäfte i.Z.m. fair value hedge	127.379	145.163
Positive Marktwerte derivativer Sicherungsgeschäfte i.Z.m. cash flow hedge	14.686	21.414
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, kategorisiert at fair value through profit or loss	14.348	23.291
Positive Marktwerte sonstiger derivativer Finanzinstrumente	1.095.624	1.333.145
Zinsabgrenzungen aus derivativen Finanzinstrumenten	475.488	511.523
Übrige sonstige Aktiva	443.855	158.167
<b>Gesamt</b>	<b>2.192.357</b>	<b>2.213.411</b>

**(19) VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN**

in EUR Tsd.	30.6.2011	31.12.2010
Täglich fällig	3.999.458	4.870.185
Termineinlagen	9.940.500	9.884.838
Aufgenommene Gelder	977.535	1.144.291
<b>Gesamt</b>	<b>14.917.493</b>	<b>15.899.314</b>

**(20) VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN**

in EUR Tsd.	30.6.2011	31.12.2010
Sichteinlagen	3.396.394	3.835.424
Termineinlagen	1.011.539	975.593
Spareinlagen	2.368.807	2.260.143
<b>Gesamt</b>	<b>6.776.740</b>	<b>7.071.160</b>

in EUR Tsd.	30.6.2011	31.12.2010
Öffentlicher Sektor	538.471	697.037
Retailkunden	4.247.191	3.971.109
Unternehmen	1.796.078	2.174.401
Sonstige	195.000	228.613
<b>Gesamt</b>	<b>6.776.740</b>	<b>7.071.160</b>

**(21) VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN**

in EUR Tsd.	30.6.2011	31.12.2010
Kategorisiert at amortised cost	3.231.159	2.961.884
Kategorisiert at fair value through profit or loss	871.894	882.069
<b>Gesamt</b>	<b>4.103.053</b>	<b>3.843.953</b>

**(22) HANDELSPASSIVA**

in EUR Tsd.	30.6.2011	31.12.2010
Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften	167.531	178.620
Abgrenzungen von Derivaten	47.294	63.763
<b>Gesamt</b>	<b>214.825</b>	<b>242.383</b>

**(23) SONSTIGE PASSIVA**

in EUR Tsd.	30.6.2011	31.12.2010
Steuerverbindlichkeiten	10.019	8.703
Negative Marktwerte derivativer Sicherungsgeschäfte i.Z.m. fair value hedge	74.839	88.694
Negative Marktwerte derivativer Sicherungsgeschäfte i.Z.m. cash flow hedge	40.204	55.412
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, kategorisiert at fair value through profit or loss	32.292	44.866
Negative Marktwerte sonstiger derivativer Finanzinstrumente	1.173.251	1.384.459
Zinsabgrenzungen aus derivativen Finanzinstrumenten	448.300	466.451
Vertragliche Ergebnisabführung	0	56.500
Übrige sonstige Passiva	302.310	323.042
<b>Gesamt</b>	<b>2.081.215</b>	<b>2.428.127</b>



**(24) RÜCKSTELLUNGEN**

in EUR Tsd.	30.6.2011	31.12.2010
Abfertigungen	21.550	20.580
Pensionen	19.708	18.442
Jubiläum, Altersteilzeit	4.783	4.557
Steuern	81	43
Sonstige	59.833	17.283
<b>Gesamt</b>	<b>105.955</b>	<b>60.905</b>

**(25) NACHRANGKAPITAL**

in EUR Tsd.	30.6.2011	31.12.2010
Kategorisiert at amortised cost	655.770	666.384
Kategorisiert at fair value through profit or loss	72.835	87.355
<b>Gesamt</b>	<b>728.605</b>	<b>753.739</b>

**(26) EIGENKAPITAL**

in EUR Tsd.	30.6.2011	31.12.2010
<b>Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens</b>	<b>2.362.972</b>	<b>2.383.165</b>
Gezeichnetes Kapital	214.520	214.520
Partizipationskapital	76.500	76.500
Kapitalrücklagen	432.688	432.688
Gewinnrücklagen	1.639.264	1.659.457
<b>Konzern-Periodenüberschuss<sup>1)</sup></b>	<b>184.079</b>	<b>0</b>
<b>Anteile anderer Gesellschafter</b>	<b>100</b>	<b>99</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2.547.151</b>	<b>2.383.264</b>

1) Infolge des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, dem Hauptgesellschafter der RLB NÖ-Wien AG, wird das nach Dotierung der vertraglich vorgesehenen Rücklagen verbleibende Jahresergebnis per 31.12. an die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien abgeführt.

## SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

## (27) FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Forderungen, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten gegenüber Unternehmen an denen der RLB NÖ-Wien Konzern beteiligt ist bzw. gegenüber der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie deren verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen:

in EUR Tsd.	30.06.2011	31.12.2010 <sup>1)</sup>
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>		
Mutterunternehmen	1.551.367	1.471.960
At equity bilanzierte Unternehmen	5.667.092	6.522.702
<b>Forderungen an Kunden</b>		
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	304.643	381.731
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	30.817	31.592
At equity bilanzierte Unternehmen	492.569	502.790
Über das Mutterunternehmen at equity bilanzierte Unternehmen	166.204	177.355
<b>Risikovorsorge</b>		
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	-4.413	-5.140
<b>Handelsaktiva</b>		
At equity bilanzierte Unternehmen	49.390	20.527
Über das Mutterunternehmen at equity bilanzierte Unternehmen	6.430	1.121
<b>Sonstiges Finanzumlaufvermögen</b>		
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	5.898	0
At equity bilanzierte Unternehmen	82.378	87.172
Über das Mutterunternehmen at equity bilanzierte Unternehmen	1.998	4.036
<b>Finanzanlagen</b>		
Mutterunternehmen	277	277
At equity bilanzierte Unternehmen	131.719	144.306
Über das Mutterunternehmen at equity bilanzierte Unternehmen	15.386	20.902
<b>Sonstige Aktiva</b>		
Mutterunternehmen	72.746	111.208
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	210	233
At equity bilanzierte Unternehmen	97.180	58.387

1) Aufgrund der geänderten Definition der nahe stehenden Unternehmen gemäß IAS 24 (2009) hat sich der Kreis der nahe stehenden Unternehmen des RLB NÖ-Wien Konzerns im Vergleich zu den Angaben im Konzernabschluss zum 31.12.2010 um die assoziierten Unternehmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, die at equity bilanziert werden, sowie um die Tochtergesellschaften der at equity bilanzierten Unternehmen erweitert. Die Änderungen im IAS 24 (2009) sind retrospektiv anzuwenden. Die Beträge der Vergleichsperioden wurden entsprechend angepasst.

in EUR Tsd.	30.06.2011	31.12.2010 <sup>1)</sup>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>		
Mutterunternehmen	76.192	0
At equity bilanzierte Unternehmen	3.455.813	4.584.161
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>		
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	230.989	276.560
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	14.001	6.235
At equity bilanzierte Unternehmen	8.974	19.066
Über das Mutterunternehmen at equity bilanzierte Unternehmen	22.968	40.469
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>		
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	487	3.407
At equity bilanzierte Unternehmen	8.840	9.180
<b>Handelspassiva</b>		
At equity bilanzierte Unternehmen	274	387
<b>Sonstige Passiva</b>		
Mutterunternehmen	19.252	82.415
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	158	0
At equity bilanzierte Unternehmen	47.014	59.707
<b>Rückstellungen</b>		
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	2	0
<b>Nachrangkapital</b>		
Mutterunternehmen	16.372	19.312
At equity bilanzierte Unternehmen	6.024	5.619
Über das Mutterunternehmen at equity bilanzierte Unternehmen	201	207

in EUR Tsd.	30.06.2011	31.12.2010 <sup>1)</sup>
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>		
Mutterunternehmen	5.665	5.814
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	32.886	17.509
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	51	51
At equity bilanzierte Unternehmen	401.489	359.200
Über das Mutterunternehmen at equity bilanzierte Unternehmen	91.500	80.359

1) Aufgrund der geänderten Definition der nahe stehenden Unternehmen gemäß IAS 24 (2009) hat sich der Kreis der nahe stehenden Unternehmen des RLB NÖ-Wien Konzerns im Vergleich zu den Angaben im Konzernabschluss zum 31.12.2010 um die assoziierten Unternehmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, die at equity bilanziert werden, sowie um die Tochtergesellschaften der at equity bilanzierten Unternehmen erweitert. Die Änderungen im IAS 24 (2009) sind retrospektiv anzuwenden. Die Beträge der Vergleichsperioden wurden entsprechend angepasst.

Das Mutterunternehmen der RLB NÖ-Wien AG ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Die Geschäftsbeziehungen der RLB NÖ-Wien mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien umfassen vor allem die Refinanzierung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie derivative Finanzinstrumente. Zwischen der RLB NÖ-Wien und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag. Unter dem Grundsatz der Vermeidung von Doppelgleisigkeiten und Kosteneffizienz regelt der Vertrag die Details der wechselseitigen Leistungserbringung. Weiters besteht eine Liquiditätsmanagementvereinbarung zwischen der RLB NÖ-Wien und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, die das Verhältnis zwischen beiden Parteien in Bezug auf Liquiditätsversorgung, Liquiditätsmessung und -monitoring sowie entsprechende Maßnahmen regelt.

Im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen kommen die marktüblichen Konditionen zur Anwendung.

Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß IAS 24 gegenüber Mitgliedern des Vorstandes und Mitgliedern des Aufsichtsrates der RLB NÖ-Wien AG, Mitgliedern der Geschäftsleitung, des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und deren Familienangehörigen werden aufgrund der unwesentlichen Beträge nicht angegeben. Aus diesen Geschäftsbeziehungen ergeben sich keine relevanten Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss.

**(28) EMISSIONEN, TILGUNGEN UND RÜCKERWERBE VON SCHULDVERSCHREIBUNGEN**

in EUR Tsd.	2011	2010
Stand 1.1.	4.597.692	4.380.694
Emissionen	525.053	894.168
Tilgungen	-212.002	-505.878
Rückerwerbe	-25.324	-65.006
Bewertungen/Zinsabgrenzungen	-53.761	3.786
<b>Stand 30.6.</b>	<b>4.831.658</b>	<b>4.707.764</b>

**(29) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND ANDERE AUßERBILANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**

in EUR Tsd.	30.06.2011	31.12.2010
Eventualverpflichtungen	1.265.023	1.175.532
Kreditrisiken	5.891.003	6.004.913

**(30) AUFSICHTSRECHTLICHE EIGENMITTEL**

Der RLB NÖ-Wien Konzern ist ein Teilkonzern des Konzerns der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel gemäß § 24 BWG in Verbindung mit § 30 BWG ist abgestellt auf das übergeordnete Institut der Kreditinstitutsgruppe. Daher sind die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel im Gesamtkonzern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien dargestellt. Eine Regelung bezüglich aufsichtsrechtlicher Eigenmittel für Tochterunternehmen, die einen Teilkonzern aufstellen, ist im BWG nicht enthalten. Daher hat die nachstehende Darstellung der Eigenmittel der RLB NÖ-Wien gemäß BWG auf teilkonsolidierter Basis der Kreditinstitutsgruppe lediglich Informationscharakter. Die Ermittlung erfolgt unter Anwendung der gültigen Bestimmungen des BWG 1993/Novelle 2006 (Basel II).

in EUR Tsd.	30.06.2011	31.12.2010
Eingezahltes Kapital	290.743	290.743
Erwirtschaftetes Kapital	1.130.224	1.116.686
Anteile anderer Gesellschafter	59	59
Hybrides Kapital	0	0
Immaterielle Vermögenswerte	-5.271	-5.947
<b>Kernkapital</b>	<b>1.415.755</b>	<b>1.401.541</b>
Abzugsposten vom Kernkapital	-145.688	-147.286
<b>Anrechenbares Kernkapital (nach Abzugsposten)</b>	<b>1.270.067</b>	<b>1.254.255</b>
Ergänzungskapital gemäß § 23 Abs. 1 Z 5 BWG	258.702	272.151
Stille Reserven	50.700	50.700
Haftsummenzuschlag	0	0
Langfristiges nachrangiges Kapital	392.048	377.968
<b>Ergänzende Eigenmittel</b>	<b>701.450</b>	<b>700.819</b>
Abzugsposten von den ergänzenden Eigenmitteln	-145.687	-147.286
<b>Ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)</b>	<b>555.763</b>	<b>553.533</b>
<b>Anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>1.825.830</b>	<b>1.807.788</b>
Zur Umwidmung in Tier 3-Kapital zur Verfügung stehendes Tier 2-Kapital	29.299	18.665
<b>Gesamte Eigenmittel</b>	<b>1.855.129</b>	<b>1.826.453</b>
Eigenmittelüberschuss	722.024	724.615
Überdeckungsquote in Prozent	63,72%	65,76%
<b>Kernkapitalquote Kreditrisiko</b>	<b>9,63%</b>	<b>9,70%</b>
<b>Kernkapitalquote Gesamt</b>	<b>8,97%</b>	<b>9,11%</b>
<b>Eigenmittelquote Kreditrisiko</b>	<b>13,84%</b>	<b>13,98%</b>
<b>Eigenmittelquote Gesamt</b>	<b>13,10%</b>	<b>13,26%</b>

Die Kernkapital- und die Eigenmittelquote beziehen sich auf die risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß § 22 BWG.

Das gesamte Eigenmittelerfordernis setzt sich wie folgt zusammen.

in EUR Tsd.	30.06.2011	31.12.2010
<b>Eigenmittelerfordernisse</b>		
Kreditrisiko gem. § 22 Abs. 2 BWG	1.055.056	1.034.423
Handelsbuch gem. § 22 o Abs. 2 BWG	29.299	18.665
Operationelles Risiko gem. § 22 i BWG	48.750	48.750
Qualifizierte Beteiligungen gem. § 29 Abs. 4 BWG	0	0
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt</b>	<b>1.133.105</b>	<b>1.101.838</b>
<b>Bemessungsgrundlage Kreditrisiko - § 22 Abs. 2 BWG</b>	<b>13.188.200</b>	<b>12.930.288</b>
<b>Bemessungsgrundlage Gesamtrisiko</b>	<b>14.163.813</b>	<b>13.772.975</b>

### (31) DURCHSCHNITTLICHE MITARBEITERZAHL

Die durchschnittliche Zahl der während der Berichtsperiode beschäftigten Arbeitnehmer (Full Time Equivalents) stellt sich wie folgt dar:

	1.1.-30.6. 2011	1.1.-30.6. 2010
Angestellte	1.252	1.214
Arbeiter	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>1.252</b>	<b>1.214</b>

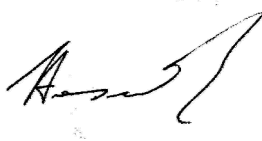
## ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Der Vorstand der RLB NÖ-Wien AG hat den vorliegenden verkürzten Konzernzwischenabschluss per 30. Juni 2011 nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der Europäischen Union übernommen wurden, am 22. August 2011 aufgestellt. Zusätzlich wurde ein Konzernhalbjahreslagebericht erstellt. Damit sind auch die Erfordernisse der Zwischenberichterstattung i.S.d. § 87 Börsegesetz erfüllt.

„Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RLB NÖ-Wien Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des RLB NÖ-Wien Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RLB NÖ-Wien Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.“

Wien, am 22. August 2011

Der Vorstand



Mag. Erwin HAMESEDER  
Generaldirektor  
verantwortlich für die Geschäftsgruppe  
Raiffeisenbanken/Managementservice



Dr. Georg KRAFT-KINZ  
Generaldirektor Stv.  
verantwortlich für die Geschäftsgruppe  
Privat- und Gewerbekunden



Mag. Reinhard KARL  
Vorstandsdirektor  
verantwortlich für die Geschäftsgruppe  
Kommerzkunden



Mag. Dr. Gerhard REHOR  
Vorstandsdirektor  
verantwortlich für die Geschäftsgruppe  
Finanzmärkte



Mag. Michael RAB  
Vorstandsdirektor  
verantwortlich für die Geschäftsgruppe  
Risikomanagement/Organisation

**Impressum:****Medieninhaber und Herausgeber:**

RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (RLB NÖ-Wien)  
Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, A-1020 Wien

Tel.: +43/5/1700; Telefax: +43/5/1700/901; E-Mail: [info@raiffeisenbank.at](mailto:info@raiffeisenbank.at)  
BLZ: 32000; S.W.I.F.T-Code: RLNW AT WW; Internet: [www.raiffeisenbank.at](http://www.raiffeisenbank.at)

**IFRS-Konzernzwischenabschluss und -lagebericht:**

Redaktion: Rechnungswesen und Controlling der RLB NÖ-Wien, DI Reinhold Großebner und Team

**Satz:**

Inhouse produziert mit FIRE.sys (Michael Konrad GmbH, Frankfurt)

**Redaktionschluss:**

22. August 2011

Der Zwischenbericht vom 1. Halbjahr 2011 ist als pdf im Internet abrufbar unter  
[www.raiffeisenbank.at/zwischenbericht2011](http://www.raiffeisenbank.at/zwischenbericht2011)

Anfragen unter oben angeführter Adresse an die Presseabteilung der RLB NÖ-Wien.

**Hinweis/Disclaimer:**

Einige wenige Marktteilnehmer neigen dazu, aus Aussagen zur zukünftig erwarteten Entwicklung Ansprüche abzuleiten und diese gerichtlich geltend zu machen. Die gelegentlich erheblichen Auswirkungen dieses Vorgehens auf die betroffene Gesellschaft und ihre Anteilseigner führen dazu, dass sich viele Unternehmen bei Aussagen über Erwartungen an die zukünftige Entwicklung auf das gesetzlich geforderte Minimum beschränken. Der RLB NÖ-Wien Konzern sieht die Halbjahresfinanz- und Jahresfinanzberichte jedoch nicht nur als Verpflichtung sondern möchte die Chance zur offenen Kommunikation nutzen.

Damit dies auch weiterhin möglich ist, betonen wir:

Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung des RLB NÖ-Wien Konzerns zum Zeitpunkt der Erstellung. Wie alle Aussagen über die Zukunft unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden. Wir haben diesen Halbjahresfinanzbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können wir dennoch nicht ausschließen. Dieser Bericht wurde in deutscher Sprache verfasst. Der Bericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung des deutschen Berichts. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung.